

Heilige Messe im Geist von Taizé

■ **Langeland-Erpenstrup** (nw). Der Tradition der letzten Jahre folgend findet am dritten Adventssonntag um 19 Uhr in der Kirche St. Johannes Nepomuk Langeland-Erpenstrup eine Heilige Messe im Geist von Taizé statt. Die Schola und der Instrumentalkreis unter der Leitung von Birgit Richter bereichern den Gottesdienst. Das Friedenslicht aus Bethlehem kann nach dem Gottesdienst mitgenommen werden. Im Anschluss sind alle zum gemütlichen Ausklang in den Pfarrgemeinderaum eingeladen.

Generalversammlung der Schützen

■ **Erkeln** (nw). Die St.-Petrus-Schützenbruderschaft Erkeln zieht Jahresbilanz. Die Schützen halten ihre Generalversammlung am Samstag, 13. Dezember, ab. Beginn der Versammlung ist um 20 Uhr im Saal der Gaststätte Feistel.

Nachmittag für Senioren

■ **Brakel** (nw). Einen adventlichen Nachmittag für Senioren veranstaltet die Brakeler Kolpingfamilie am Freitag, 12. Dezember. Beginn ist um 14 Uhr in der Altentagesstätte am Kirchplatz. Die Adventsfeier wird musikalisch begleitet. Gäste sind willkommen.

Unfälle provoziert und dann abkassiert

Prozess gegen Brakeler wegen Versicherungsbetrugs

■ **Brakel** (bat). Das Höxteraner Schöffengericht verhandelt aktuell einen Fall von gewerblichem Versicherungsbetrug. In einer Hinterhofwerkstatt in Brakel sollen über Jahre Verkehrsunfälle künstlich produziert worden sein. Die Täter haben dabei laut Anklage in mehrfacher Hinsicht abkassiert. Sie verschafften sich auf diese Weise lukrative Aufträge und behebten die Reparaturen ganz erheblich preiswerter, als in ihren Kostenvoranschlägen kalkuliert.

Aufgeflogen ist die Sache, als die mutmaßlichen Versicherungsbetrüger ihren Profit auch noch vor Gericht einklagen wollten. Eine Versicherungsgesellschaft war stutzig geworden und verweigerte die Zahlung. Hätten die Brakeler jetzt die Fülle still gehalten, wäre die Sache möglicherweise gar nicht aufgedeckt worden. Mit ihrem Plan, den Versicherungsbetrug auch noch mit gerichtlicher Hilfe durchzudrücken, sind sie dann selbst kräftig vor die Wand gefahren. Plötzlich bekamen die Täter nicht nur kein Geld, sondern hatten obendrein ein Strafverfahren am Hals.

Polizei und Staatsanwaltschaft haben nämlich weiter ermittelt. Fünf Betrugsfälle werden den Brakelern vorgeworfen, die aktuell vor dem erweiterten Schöffengericht in Höxter verhandelt werden.

Autoknacker klettert durch Kofferraum

Zwei Fahrzeuge in Langeland aufgebrochen

■ **Langeland** (nw). Gleich zwei Autos hat ein unbekannter zur Nachtzeit in Langeland aufgebrochen. Er erbeutete einige Dokumente und wenig Münzgeld. Am Dienstagmorgen stellte eine Frau auf dem Weg zur Arbeit fest, dass es in ihrem Auto unnatürlich zog. Sie hielt an und bemerkte, dass der Kofferraum nicht zu und die Hutablage verrutscht war. Erst zu Hause an der Horner Straße sah sie das aufgebrochene Handschuhfach: Ein unbekannter Täter hatte zwischen 19 Uhr am Montag und 7.45 Uhr am

Dienstag den Golf geöffnet. Er stieg durch den Kofferraum in die Fahrgastzelle und knackte das Handschuhfach. Hier stahl er einige Papiere. Aus dem Innenraum nahm er noch etwas Bargeld und den Regenschirm mit.

Offenbar derselbe Täter versuchte sich an einem nebenstehenden Mercedes-Coupé. Hier konnte er das verschlossene Fach nicht knacken.

Die Kripo Bad Driburg ermittelt und sucht Zeugen der zwei Auto-Aufbrüche. Tel. (05253) 98700.

Kampf um die Krone beim Poetry-Slam

Morgen großes Finale in Brakeler Stadthalle

■ **Brakel** (nw) Großes Finale am Freitagabend in der Stadthalle Brakel: Wer holt sich die Krone beim Poetry-Slam? Zum ersten Mal hat im Kreis Höxter ein Poetry-Slam-Projekt für Schülerinnen und Schüler aller berufsbildenden Schulen stattgefunden. Die Besten der Besten in diesem modernen Dichterspielwettbewerb treten nun am Freitag, 12. Dezember, um 19.30 Uhr bei der Abschlussveranstaltung in der Stadthalle Brakel vor ein großes Publikum und kämpfen um die Krone des Siegers. Der Eintritt ist frei.

„Wir haben was zu sagen!“ – so lautet der Titel des Poetry-Slam-Projekts, das gemeinsam von der Initiative Kulturelle Bildung im Kulturland Kreis Höxter, dem Kinder- und Jugendliteraturzentrum NRW „Jugendstil“ und dem Kreis Höxter angeboten wird. Gefördert wird das Projekt mit Sondermitteln des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen. Zur Abschlussveranstaltung wird deshalb auch Referatsleiter Uwe

Schulz aus Düsseldorf anreisen.

Zwei „alte Hasen“ des Poetry-Slams in Ostwestfalen werden durch das Programm geführt: Karsten Strack und Marc Oliver Schuster. Sie haben gemeinsam mit Dean Ruddock auch die Basisworkshops an den Schulen angeboten. „Dabei haben wir den Teilnehmern nur Anstöße vermittelt, denn jeder muss für sich selbst herausfinden, ob er ein Poetry-Slammer ist“, sagt Strack, der eine echte Größe in der Szene ist und mit seinem Verlag Lektora in Paderborn die Entwicklung des Poetry-Slam in Deutschland von Anfang an begleitet hat.

Die Schulband des Kreisberufskollegs Brakel sorgt für die musikalische Untermalung des Abends, das Catering haben ebenfalls Schülerinnen und Schüler dieser Schule übernommen. Man kann sich also auf einen netten und vor allem unterhaltsamen Abend freuen. Und neben einer fachkundigen Jury darf auch das Publikum mitentscheiden, wer für seine Darbietung die beste Wertung bekommt.

Schwimmbäder schreiben rote Zahlen

Defizit über 449.778 Euro belastet Haushalt / Mehr Besucher sollen Kosten decken

VON MELANIE WIGGER

■ **Brakel**. Zum Bahnenziehen oder Planschen – die Schwimmbäder in Brakel wollen Jung und Alt gerecht werden. Trotzdem macht der Wasserspaß jährlich Miese. Über ein Defizit von 449.778 Euro für das Haushaltsjahr 2014 sorgt sich Schwimmbadnutzer und Bürgermeister Hermann Temme. Für höhere Besucherzahlen wolle er nichts unversucht lassen.

Der städtische Haushaltsplan alarmiert mit roten Zahlen: 139.593 Euro wurden zwar mit den Eintrittsgeldern der Schwimmbäder eingenommen. Demgegenüber stehen jedoch 589.371 Euro an Ausgaben für das Personal, Sach- und Dienstleistungen und Abschreibungen für überwiegend energetische Sanierungen und Technikerneuerungen.

Das Problem ist nicht neu. Auch in den letzten Jahren waren die Verluste vergleichbar hoch. Zwischen 2009 und 2011 investierte die Stadt knapp 800.000 Euro zur Verbesserung des Hallenbads. Das Freibad wurde 1999 saniert. „Wir haben viel dafür getan, damit die Situation so gut ist“, so Temme. Die Investition sei vor allem wichtig für die Zukunft der Stadt als Schulstandort, aber auch für die Freizeitgestaltung von Familien.

„Aber man darf die wirtschaftliche Seite der Medaille nicht vergessen“, wendet er ein. Der Blick auf die Ausgaben macht es deutlich. Größter Kostenfaktor ist das Sommerbad. 68 Prozent des Defizits fallen darauf zurück. Im vergangenen Sommer habe jeder Besucher abzüglich des Eintritts 10 Euro Kosten hinterlassen, warnt Bezirksleiter Raimund Giefers.

Die Besucherzahlen lasten den Betrieb nicht aus. Wurden vor zehn Jahren noch 40.000 Leute gezählt, waren es in diesem Sommer 14.000, berichtet Temme. Solche Unterschiede seien allerdings auch wetterabhängig, erklärt Andreas Gehle, der bei der Stadt für die Bäder



Vor dem Becken: Die städtischen Vertreter hoffen auf mehr Besucher für das kühle Nass. Um dafür zu appellieren trafen sich Peter Frische-meier (v. l.), Bürgermeister Hermann Temme, Bernd Willeke, Andreas Gehle und Raimund Giefers.

FOTO: MELANIE WIGGER

zuständig ist. Er überlege, eine konstante Wassertemperatur einzuführen. Das entspreche dem Wunsch vieler Besucher. 27 Grad sind dabei denkbar. „Wir versuchen alles, was möglich ist“, so Gehle. Klangsana, verlängerte Schwimmzeiten, unbegrenzte Aufenthaltsdauer und umfangreiche Öffnungszeiten seien bereits Maßnahmen, mit denen man versuche, die Attraktivität zu steigern.

„Auch was die Entgelte betrifft, haben wir eine Situation, die sich im Vergleich zu anderen Städten sehen lassen kann“, sagt Temme. Eine Zehnerkarte für Erwachsene kostet beispielsweise 18,50 Euro und gilt für beide Bäder. Von einer Preiserhöhung wolle man mög-

lichst absehen. Das Risiko, dass dies weitere Besucher abschrecke, erscheint zu hoch.

Noch günstiger ist der Eintritt für Kinder und Jugendli-

Verlust möglichst gering halten

che. Bei einer 30er-Karte kostet ein Besuch umgerechnet 92 Cent. Doch gerade diese Nutzergruppe ist in den letzten Jahren geschrumpft. „Das Freizeitverhalten hat sich geändert. Das liegt zum Beispiel an den Ganztagschulen. Früher hatten die Kinder meist um 13 Uhr frei und waren um 14 Uhr schon im Schwimmbad.“

Die angestrebte Lösung aller Beteiligten ist ein Appell an die Öffentlichkeit, das Bad mehr zu nutzen. „Der Bürger steht hier mit in der Verantwortung“, findet Raimund Giefers. Der Ausschussvorsitzende für die Belange der Bäder verweist darauf, dass sich die städtischen Bäder nicht mit einem Privatunternehmen zu vergleichen sind. „Solidarität“ sei seiner Meinung nach gefordert.

Von einer langfristigen Abschaffung der Bäder sei nicht die Rede. „Wir sehen schon eine Notwendigkeit für die Stadt darin“, so Giefers. Es gehe nur darum, das Defizit möglichst gering zu halten: „Wir machen das nicht, um Gewinne zu erzielen.“

INFO Umfrage

◆ Wer Kritik oder Anregungen für das Brakeler Hallenbad hat, kann an einer Umfrage teilnehmen.

◆ Ankreuzbögen liegen im Schwimmbad aus. Alternativ kann der Bogen unter www.brakel.de/Hallen-Bad als Dokument unter dem Titel „Kundenbefragung Hallenbad 2014“ heruntergeladen werden.

◆ Unter allen Teilnehmer werden Mehrfachkarten für die Bäder, Sauna und Solarien verlost. (mw)

Brakeler SPD kämpft weiter um den Kreisverkehr

Situation an Stadthallenkreuzung nicht mehr zumutbar / Kritik an CDU

■ **Brakel** (nw). Unerträglich, lächerlich, überfällig, nervig – sind allesamt Verben, die den Bürgerinnen und Bürgern einfallen, wenn sie auf die aktuelle Verkehrssituation an der Kreuzung am Jibi-Markt in Brakel angesprochen werden. Bereits lange vor dem Kommunalwahlkampf hatte der SPD-Stadtverband Brakel dieses Thema debattiert und im Vorfeld der Kommunalwahl nochmals aufgegriffen.

„Wie lange sollen wir denn noch im wahrsten Sinne des Wortes warten? Rot ist zwar eine schöne Farbe, allerdings nicht, wenn es um vertane Zeit vor Ampelanlagen geht“, ärgert sich Sebastian Siebrecht Ortsvereinsvorsitzender der Brakeler SPD. Bereits am 15. Mai

2012 habe die SPD-Fraktion den Antrag auf Errichtung eines Kreisverkehrs unterhalb der Stadthalle gestellt. In der Ratsitzung am 31. Mai 2012 sei einstimmig beschlossen worden, diesen Antrag zu unterstützen und das Projekt vorrangig zu behandeln. Nach zwei Jahren Stillstand habe die SPD dieses Thema nochmals aufgegriffen.

„Es reicht nicht, nur gute Absichten zu äußern, sondern diese endlich zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger in die Tat umzusetzen. Auch die SPD sieht die Problematik der leeren Kassen und würde sogar nicht morgen bauen wollen, sondern würde sich mit einer Verschiebung einverstanden erklären. Es geht aber nicht, dass dieses Thema ganz von den Ta-

gesordnungen verschwindet.“ meint Dirk Multhaupt, SPD-Fraktionsvorsitzender im Rat der Stadt Brakel.

Zwischenzeitlich sei bekanntgeworden, dass bereits Gespräche mit den Bausträ-

Eigenanteil könnte sich verringern

gern hinsichtlich der Finanzierung geführt worden seien. Im Klartext heiße das, dass der Kreis Höxter und das Land NRW sich mit einer nicht unerheblichen Summe an den Baukosten beteiligen würden, wengleich der Bausträger den Kreisverkehr nicht als vorrangig einstufte. Der Eigenanteil der Stadt würde sich

somit um ein Vielfaches verringern.

Der Bauausschuss hat in seiner Sitzung am 3. September den Beschluss gefasst, dass nicht weiter an der Planung zur Anlage eines Kreisverkehrs am Knotenpunkt der L863 mit der K 18 und der K 50, der sogenannten Stadthallenkreuzung festgehalten werden soll und ein entsprechender Förderantrag bei der Bezirksregierung nicht gestellt wird. Auch in der Ratsitzung vom 2. Dezember wurden mögliche Planungen von der CDU abgelehnt. „Ich werde einfach den Gedanken nicht los, dass diese zweifelsolone gute Idee, welche sicherlich auf eine breite Mehrheit in der Bevölkerung stößt, durch die Mehrheitspartei abgelehnt wird,

weil sie eben in einem SPD-Antrag formuliert wurde. Es kann doch nicht sein, dass an jedem Werktag, morgens wie abends, etliche Autofahrer Zeit, Geld und Nerven in die scheinbar nie enden wollenden Schlangen bis hoch zum Hallenbad und zum Hembler Berg investieren“, so Sebastian Siebrecht. Darüber hinaus würde doch auch die Siedlung „Hahnenhof“ durch einen Kreisverkehr entlastet, da die oft genutzte Abkürzung durch die Spielstraße für viele keine Alternative mehr wäre, rechtfertigt Siebrecht die möglichen Ausgaben.

Ebenso unumstritten sei auch die Einsparung von Treibhausgasen, wie Kohlendioxid durch einen flüssigeren Straßenverkehr.

Vom Geist der Weihnacht

Adventskonzert in Gehrden stimmt auf Feiertage ein

■ **Gehrden** (sr). Mit dem traditionellen Adventskonzert in der Kirche St. Peter und Paul stimmte der Musikverein Gehrden seine Zuhörer auch in diesem Jahr auf die kommenden Weihnachtsfeiertage ein.

Auf dem Programm des Nachmittags unter der musikalischen Leitung von Martin Rieckmann standen unter anderem „The Spirit of Christmas“, „We are the World“, „White Christmas“ und „O Sanctissima“.

Bei dem Stück „The little Drummer Boy“ hatten die kleinen Nachwuchstrommler Hannes Mikus und David Mö-

nikus zu Beginn des Konzerts ihren großen Auftritt.

Das Publikum in der gut gefüllten Pfarrkirche war außerdem dazu eingeladen, in der festlichen Atmosphäre des Gotteshauses in die beliebtesten Weihnachtslieder, wie „Alle Jahre wieder“, „Leise rieselt der Schnee“, „Fröhliche Weihnacht überall“ oder „O Tannenbaum“, mit einzustimmen.

Nach dem gelungenen Konzert trafen sich die Gehrdenen noch bei Glühwein und Plätzchen am Katharinenheim, um gemeinsam noch ein paar gemütliche Stunden zu verbringen.



Stimmungsvoll: Das Adventskonzert des Musikvereins Gehrden in der Pfarrkirche lud zum Zuhören und Mitsingen ein.

FOTO: SILKE RIETHMÜLLER